

# NAH DRAN\*

Neues rund um die  
**Gemeindediakonie Mannheim**  
Ausgabe Nr. 84 – April 2019



## Wir leben für unseren Beruf!

Aufgeschlossene und engagierte junge Menschen in Berufen im sozialen Bereich auszubilden, ist eine Investition in die Zukunft, insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. Die Gemeindediakonie Mannheim (GDM) ist in der glücklichen Lage, ihre Ausbildungsplätze mit interessierten und motivierten jungen Menschen besetzen zu können, die in der Regel nach ihrem erfolgreichen Abschluss als Fachkraft weiter beschäftigt werden.

Im Jahr 2018 wurden 21 neue Auszubildende in der Gemeindediakonie begrüßt, wovon neun ein Anerkennungsjahr begonnen haben. Insgesamt bildet die GDM zur Zeit 47 Personen in den Bereichen der Alten- und Behindertenhilfe der Wohnhäuser, der Förder- und Betreuungsgruppen und der Werkstätten aus.

Neben den Ausbildungsberufen Heilerziehungspfleger/-innen (HEP), Heilerziehungsassistenten und Altenpfleger/innen haben die

jungen Leute die Möglichkeit, als Anerkennungspraktikant in die Berufe Arbeitserzieher, Sozialpädagogen und Erzieher hinein zu schnuppern.

Voraussetzung für die am häufigsten gewählte Ausbildung als HEP ist ein einjähriges Praktikum, welches u. a. mit einem FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) oder BUFDI (Bundesfreiwilligendienst) erlangt werden kann. So konnten aus dem Kreis der ca. 30 Freiwilligen aus 2017 für das Ausbildungs-

jahr 2018 neun Freiwillige gewonnen werden. Unterstützung erfahren die Auszubildenden in der GDM durch Mentoren, die ihnen während der Ausbildung zur Seite stehen.

Beim Einführungstag lernen sich die neuen Auszubildenden kennen und die Ausbildungsbeauftragten (Martin Wäldele und Viola Brauch) stellen die unterschiedlichen Einrichtungen der Gemeindediakonie vor.

*Fortsetzung auf Seite 2*



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, LIEBE FREUNDE UNSERER DIAKONISCHEN ARBEIT,

die Uhr wurde gerade, zur wahrscheinlich letzten Zeitumstellung, für die Sommerzeit umgestellt und es ist ein schöner Frühlingmorgen, wenige Wochen vor Ostern, als diese Zeilen entstehen. In „Great Britain“ ist gerade der Vertrag zum kontrollierten Ausstieg aus der EU zum dritten Mal im Unterhaus gescheitert.

In Baden-Württemberg wird intensiv an den Regelungen zur

Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes gearbeitet und in der Gemeindediakonie Mannheim sind die Weichen gestellt, um die Anforderungen der Landesheimbauverordnung nach Ablauf der zehnjährigen Übergangsfrist zu bewältigen.

Zur Erfüllung unserer Aufgaben sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine unabdingbare Voraussetzung – diese Ausgabe des „Nah dran“ stellt Ihnen junge Menschen vor, die den Weg in eine Ausbildung bei der Gemeindediakonie gewählt haben.

Bereits vor einigen Jahren hat die Gemeindediakonie die Ausbildung zielgerichtet eingesetzt, um eigene Fachkräfte zu qualifizieren und so unabhängiger von den Entwicklungen im Arbeits- und Stellenmarkt agieren zu können.

Wir stellen Ihnen die aktuellen Entwicklungen und konkrete Personen vor – seien Sie gespannt!

Mit den besten Wünschen für die Zeit vor Ostern und den Frühling, alles Gute und Gottes Segen.

Ihr

Gernot Scholl  
Vorstand

Fortsetzung von Seite 1:

### Die älteren Menschen geben mir sehr viel zurück

Marco Zimmermann ist ein aufgeweckter junger Mann, der mit seinen gerade mal 18 Jahren mit beiden Beinen fest im Leben steht und seit November 2017 seine Ausbildung zur Pflegefachkraft im

Wichernhaus der GDM absolviert. Bis zur 10. Klasse noch unentschieden, welchen Beruf er ergreifen soll, hat er sich, zum großen Glück für die Seniorinnen und Senioren des Wichernhauses,

für die Ausbildung zur Pflegefachkraft entschieden.

Es ist ungewöhnlich, dass ein so junger Mann bereits so klare Vorstellungen und Ziele hinsichtlich seines Berufslebens hat. Sicher hat die 2-jährige Pflege seiner Großmutter zu seiner Entscheidung beigetragen, älteren Menschen bis zu ihrem Lebensende noch eine erfüllte Zeit zu ermöglichen.

Seine Familie ist stolz auf ihn, seine Freunde fanden es eher befremdlich oder haben sich lustig gemacht. Doch der waschechte Mannheimer reagiert auf solche Bemerkungen schlagfertig: „Pflege ist mehr, als den Menschen nur den Hintern abzuwischen. Es bedeutet, für sie da zu sein und ihnen, neben den körperlichen Bedürf-



Ein Teil der Auszubildenden 2018 am Einführungstag mit den Ausbildungsbeauftragten

nissen, Geborgenheit und Zuwendung zu geben. Es erfüllt mich mit Zufriedenheit, wenn mich die älteren Menschen anlächeln und mir so vermitteln, dass ich etwas Gutes für sie getan habe.“



*Ingrid Breuninger kennt Marco Zimmermann seit 12 Jahren*

Das sitzt! – Die Begeisterung des jungen Mannes für seine Ausbildung und die Arbeit mit Menschen ist deutlich spürbar. Er „brennt“ für das, was er tut und sorgt mit seiner positiven, besonnenen und warmherzigen Ausstrahlung für ein gutes Arbeitsklima in seinem Team. „Wir arbeiten eng zusammen, es fühlt sich wie eine zweite Familie an. Die Gemeindediakonie ist ein toller Arbeitgeber, bei dem ich in der kurzen Zeit bereits viel gelernt habe.“

### **Jeder Tag ein schönes Erlebnis**

Fast kann man nicht glauben, was man hört. Der lebenslustige Teenager ist zufrieden mit seinem Gehalt – was nütze ihm ein Job, bei dem man viel verdient, der einem aber keinen Spaß bereitet – und sein Beruf erfüllt ihn.

In der Regel beginnt sein Arbeitstag um 6:30 Uhr mit der Übergabe durch die Nachtschicht, gefolgt vom Wecken und Versorgen der Bewohner, Rundgänge durch die Zimmer, Vorbereitungen für das Mittagessen. Dazwischen

nimmt er sich Zeit für einen Plausch mit den älteren Menschen oder unterstützt sie.

Bei der Frage nach seinem bisher schönsten Erlebnis während seiner Ausbildung kann er sich nicht entscheiden: „Jeder Arbeitstag ist ein schönes Erlebnis! Jede Begegnung mit den Bewohnern, jedes Gespräch, jeder Wunsch, der erfüllt werden konnte.“

### **Abschied nehmen gehört dazu**

In einem Seniorenpflegeheim gehört der Tod zum Alltag. Marco Zimmermann weiß damit umzugehen, ist er doch im privaten Bereich frühzeitig damit in Berührung gekommen. Verstirbt ein/e Bewohner/in, verabschiedet er sich in einem ruhigen Moment von dem Menschen, für den er zu Lebzeiten gern da war. Das ist ihm ein Herzensanliegen.

Sein Motto: „Hab' Geduld, bringe Dich im Team ein und behandle die Dir anvertrauten Menschen so, wie Deine eigene Oma und wie du selbst behandelt werden möchtest!“ möchte Marco Zimmermann zukünftigen Auszubildenden mit auf den Weg geben.

### **Da wusste ich, das ist mein Beruf!**

Die 19-jährige Diana Odvarka absolvierte im Jahr 2016 zunächst ein FSJ im Wohnhaus Gartenstadt der GDM. Bereits im FSJ wurde ihr bewusst, wie vielseitig die Arbeit mit den Menschen mit Behinderung ist, so dass sie sich ohne zu zögern für eine Ausbildung zur HEP bei der GDM entschieden hat. Momentan befindet sie sich im 2. Lehrjahr und stellt jeden Tag aufs Neue fest, dass kein Tag wie der andere ist und immer wieder spannende Herausforderungen bereithält. Die Arbeit bereitet ihr große Freude, da sie ihre Fähig-

**Dank der Unterstützung des Bezirksbeirats Neckarau** kann der Sommer nun in die Rheingoldstraße 27 kommen! Die Beschäftigten im Tagesförderzentrum erhalten einen großen Sonnenschirm für den Innenhof, der im Sommer für erholsame Zeiten im Freien sorgen wird. Einrichtungsleiterin Tanja Grimm und ihr Team sagen Danke!

### **„Wir sind ne lustige Truppe, da passen die Clowns prima rein“**

– schöner kann man das Aufeinandertreffen der Bewohner im Wichernhaus mit dem Clownetten-Duo Fluse und Canelloni kaum beschreiben. Dank der Vielzahl an Spenden, die auf unseren Weihnachtsaufruf eingetroffen sind, können die Besuche auch in diesem Jahr weiter stattfinden. Wir danken Ihnen allen dafür sehr herzlich! Es darf also weiter gelacht, gesungen und auch getanzt werden!

### **Zuspätkommen kann sich lohnen!**

Das beweisen die Mitarbeiter von Wolf-Dieter Bethlehem und Dr. Alexander Weiß von Coca-Cola European Partners in Mannheim. 2 Euro fürs Zuspätkommen bei Terminen oder wenn das Handy währenddessen klingelt – da kam trotz aller Bemühungen im Jahr 2018 eine stattliche Summe von 555,- Euro zusammen, über die sich nun die Beschäftigten der Werkstatt Neckarau freuen. „Es ist schön, dass wir diese private Spende meiner Mitarbeiter persönlich in der Werkstatt abgeben können“, erklärt Betriebsleiter Bethlehem beim Besuch vor Ort. Die Spende soll für neue Gartenmöbel im Außenbereich der Werkstatt genutzt werden.



keiten und Begabungen einbringen und Verantwortung übernehmen kann.

Der Tag im Tagesförderzentrum Waldhof beginnt mit einem schönen Ritual: das gemeinsame Frühstück der Mitarbeitenden mit den Beschäftigten. Die Mitarbeitenden achten bei allem darauf, dass



*Diana Odvarka mit dem Beschäftigten Matthias Müller*

die Beschäftigten beteiligt werden und so viel wie möglich selbstständig machen. Sie fördern und unterstützen die Menschen mit Behinderung in ihrem Tun, ohne sie zu bevormunden. Im Gegenteil, sie geben ihnen den nötigen Freiraum, ihre Begabungen und Interessen auszuleben.

Vormittags gehen die Beschäftigten einer sinnstiftenden Beschäftigung nach. Bei der Herstellung der farbenfrohen „Glückswächter“ arbeiten alle mit und jeder übernimmt die Aufgabe, die ihm am meisten Spaß macht. Diana Odvarka weiß, was den

Beschäftigten gut tut: *„Nach getaner Arbeit entspannen einige gern im Snoezelraum – bei Musik und Lichteindrücken können sie sich in eine andere Welt träumen. Andere puzzeln oder spielen Ball. Mein Kollege Darren und ich haben außerdem eine Hip-Hop-Tanzgruppe ins Leben gerufen, die sehr gut ankommt.“*

Das Highlight der Woche ist das gemeinsame Kochen des Mittagessens. Die Auszubildende erzählt: *„Die Beschäftigten entscheiden selbst, was sie essen möchten und kaufen mit der Unterstützung der Mitarbeitenden ein. Schnitzel oder Tortellini mit Käsesauce sind die Favoriten! Der Küchendienst hingegen ist weniger beliebt...“*

### **Üben, üben, üben**

Während der 3-jährigen Ausbildung hat die junge Frau auch sog. „Durchführungen“ zu absolvieren. Eine Durchführung verfolgt das Ziel, mit einer/m Beschäftigten alltagspraktische Abläufe zu üben. Die Beschäftigte Franziska Herbel bspw. hat den Wunsch, selbständiger zu werden und einmal alleine zu leben. Also absolvieren beide gemeinsam die Durchführung „Einkaufsweg“. Sie laufen den Weg zum nächsten Supermarkt ab, machen Fotos von signifikanten Punkten und reden im Anschluss darüber. Die Beschäftigte muss dann die Fotos in die richtige Reihenfolge bringen, um sich so

den Weg einzuprägen und diesen später anhand des Fotobuches selbstständig zu finden.

Diana Odvarka weiß: *„Für diese Arbeit braucht man vor allen Dingen Geduld, da die Menschen häufig mehr Zeit benötigen, um etwas umzusetzen. Auch Einfühlungsvermögen und Kreativität sind gefragt und man sollte keine Berührungängste haben.“*

### **Man gibt viel, bekommt aber noch mehr zurück!**

Familie und Freunde begegnen der Auszubildenden mit großem Respekt. Nur allzu oft hat sie den Ausspruch gehört *„Ich könnte das nicht!“*. Dabei sei es eigentlich gar nicht schwer, man müsse es einfach ausprobieren und sich darauf einlassen. *„Die Beschäftigten sind offen, man schließt sie schnell ins Herz und findet einen Zugang zu Ihnen, je besser man sie kennen lernt.“*

Auch, wenn die Kommunikation oft non-verbal über Gesten, Mimik und Berührungen erfolgt, so lerne man jeden Tag mehr, was dem Einzelnen gut tut, welche Bedürfnisse die Menschen haben. *„Ich empfinde es als ein Privileg, dass man Zeit hat, sich mit den Menschen zu beschäftigen. Natürlich, man gibt viel und die Arbeit ist auch sicher nicht immer einfach. Aber, man bekommt ein Vielfaches von den Menschen zurück. Sie sind direkt, aber immer herzlich – wie die Mannheimer!“*

### **So können Sie uns helfen:**

Sie möchten einen freudigen Anlass, wie einen Geburtstag, eine Hochzeit, ein Jubiläum oder eine Geburt, für einen Spendenaufruf zugunsten der Gemeindediakonie Mannheim nutzen?

Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung. Mehr Informationen unter

[www.gemeindediakonie-mannheim.de/schenken-statt-spenden](http://www.gemeindediakonie-mannheim.de/schenken-statt-spenden)

### **Spendenkonto der**

Gemeindediakonie Mannheim:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE95 6602 0500 0008 7468 00

BIC: BFSWDE33KRL